

# Gold - Das Jahr 2018 und was uns 2019 erwartet

05.02.2019 | [Jeff Clark](#)

Obgleich eine Vielzahl von Faktoren den Goldpreis 2018 beeinflusste, beendete er das Jahr grundsätzlich flach. Dieser Artikel fasst das Jahr für Gold zusammen, zeigt, wie es sich im Vergleich zu anderen Vermögenswertklassen über kurz- und langfristige Zeitspannen entwickelte und geht näher auf Faktoren ein, die man 2019 im Auge behalten sollte.

## 2018: Ein Unentschieden zwischen Bullen und Bären

Der Goldpreis wurde im ersten Quartal des Jahres größtenteils in einer recht engen Spanne zwischen 1.300 Dollar und 1.350 Dollar je Unze gehandelt. Dann ging er im zweiten Quartal stark zurück; weitgehend aufgrund der höheren Aktienkurse und den starken BIP-Zahlen. Im Zeitraum von April bis August (eine saisonal schwache Zeit für das gelbe Edelmetall) fiel er besonders stark, um insgesamt 15% von 1.365 Dollar auf ein 18-Monatsstief von 1.160 Dollar je Unze.

Sobald die Volatilität an die Aktienmärkte zurückkehrte und Ängste um das Weltwirtschaftswachstum entstanden, stieg Gold ab August bis zum Ende des Jahres hin um 10%. Im Dezember fand eine Zunahme um 5% statt, was den stärksten Monat für Gold seit Januar 2017 darstellte. Das Jahr beendete das Metall mit einem Rückgang von 1,1%, die erste jährliche Abnahme seit 2015.

Wie man sehen kann, ist die einzige Vermögenswertklasse, die im letzten Jahr gestiegen ist, der US-Dollar (und Inflation). Gold war nicht die einzige Investition, die das Jahr im negativen Bereich beendete, und entwickelte sich tatsächlich besser als die meisten Assets.

Ein starker US-Dollar, der typischerweise Gegenwind für Gold darstellt, wuchs im Jahr 2018 um 4,7%. Der Handelskonflikt zwischen USA und China drückte die US-amerikanische Währung höher, wobei die Zinsen zeitgleich stiegen.

Trotz des Tauziehens am Goldmarkt befanden sich Volatilitätsmaßstäbe des Metalls 2018 nahe 10-Jahrestiefs, nur etwas höher als 2017.

Währenddessen blieb Gold im Jahr 2018 eine der liquidesten Vermögenswertklassen.

Die hohe Liquidität verschaffte Investoren weiterhin hohe Funktionalität.

Lassen Sie uns nun die langfristige Entwicklung des Goldes betrachten, nun da wir 2018 hinter uns gelassen haben.

### **Gold im Kontext: Der langfristige Ausblick**

In den letzten zwei Jahrzehnten durchlief Gold sowohl Bullen- als auch Bärenmärkte. Hier eine Grafik, in der dargestellt wird, wie es sich seit Silvester 1997 gegenüber Aktien und Anleihen entwickelt hat:

Das hat praktische Aspekte. Eine einfache Investition in Gold über 10.000 Dollar im Jahr 1998 warf einen größeren Ertrag ab als Investitionen in Aktien und Anleihen.

Natürlich tritt die Stärke des Goldes als Investition am meisten hervor, wenn es mit diesen Assets kombiniert wird, da es dazu tendiert, umgekehrt mit diesen zu korrelieren - vor allem mit den Aktienmärkten.

Was hält das neue Jahr für Gold bereit, wenn wir diesen Kontext in Gedanken behalten?

### **Was man 2019 im Auge behalten sollte**

Es gibt eine Vielzahl von Faktoren und Ereignissen, die den Goldmarkt 2019 möglicherweise beeinflussen könnten. Hier stelle ich Ihnen diejenigen Punkte vor, die mir am wahrscheinlichsten erscheinen:

#### **US-Dollar: Abwertung voraus?**

Viele Analysten prognostizierten, dass der US-Dollar 2018 an Wert verlieren würde.

- Morgan Stanley berichtet, dass "große Volkswirtschaften wie Europa, Japan und China nun weniger in Finanzmärkte investieren würden und die Nachfrage nach US-Dollar demnach reduziert werden wird. Das ist wichtig, da die USA sowohl Haushalts- als auch Leistungsbilanzdefizite unterhalten. Das Land braucht also Käufer für die Anleihen, die es verkauft."
- Das Devisenstrategieteam von Goldman Sachs glaubt, dass der Dollar auf eine Spitze zusteuert.
- Credit Agricole prognostiziert einen schwächeren Dollar, nachdem die Demokraten die Kontrolle über das Repräsentantenhaus übernommen haben.
- Citi schreibt, dass der Dollar "seine 2018-Rally mittelfristig mehr als nur umkehren wird." Die Bank prognostiziert einen Dollarrückgang von 12% gegenüber anderen wichtigen Währungen und nennt eine abflachende Renditekurve als Indikator für schwächeres Wirtschaftswachstum.
- Mike McGlone, Rohstoffstrategie bei Bloomberg Intelligence, meint, dass eine Mean Reversion des Dollar 2019 zum Thema werden wird, was Gold zum Vorteil gereichen würde. "Im Jahr 2019 ist es unwahrscheinlich, dass der Dollar weiterhin an der Spitze der leistungsfähigsten Assets stehen wird... Die Märkte scheinen sich in einer Übergangsphase zu befinden, in der der Bullenmarkt vom US-amerikanischen Aktienmarkt zu den Rohstoffen hin verlagert wird."

Ein schwächerer US-Dollar ist gut für Gold. Wenn man die Möglichkeit einer schwächeren Wirtschaft, fallender Ölpreise, eines stabilisierenden Yuan und engerer Liquidität an den US-Märkten bedenkt, dann scheint ein schwächerer US-Dollar 2019 wahrscheinlicher als ein stärkerer.

#### **Zinsen: Werden die Erhöhungen langsamer stattfinden oder sogar stoppen?**

Langfristige Anleihen scheinen zu signalisieren, dass die Fed die kurzfristigen Zinsen wahrscheinlich genug erhöht hat. Ein weiterer Beweis dafür ist, dass das FedWatch-Tool der CME Group in der ersten Januarwoche zeigte, dass eine Wahrscheinlichkeit von 87% bestehe, dass die Zinsen entweder auf ihrem derzeitigen Niveau bestehen bleiben oder bis zum Ende 2019 sogar niedriger ausfallen werden. Die Spekulationen darüber, dass die Zinsen in den nächsten 12 Monaten steigen werden, sind auf nur noch 12% zurückgegangen.

Wenn Erhöhungen der US-Zinsen stoppen oder umgekehrt werden, dann wird Gold attraktiver, vor allem wenn die Realzinsen flach oder negativ bleiben. Weltweit wuchs die Schuldenmenge in Q4 2018 um mehr als 46%.

Die Abflachung der Renditekurve ist ebenfalls etwas, das man im Auge behalten sollte. Vor allem, wenn sie sich umkehrt. Denn dies wird häufig als Anzeichen einer drohenden Rezession angesehen. Gold wird während Zeitspannen negativen Wirtschaftswachstums typischerweise als sicherer Hafen angestrebt.

#### **Aktienmarkt: Ein größeres Abwärtsrisiko**

Nach einem neunjährigen, unaufhörlichen Lauf wäre es nicht überraschend, wenn die Aktien eine Pause einlegen würde; oder sogar in einen Bärenmarkt eintreten. Wie der ehemalige Vorsitzende der Fed, Alan Greenspan, vor kurzem sagte: "Es wäre äußerst überraschend, wenn sich der Aktienmarkt hier stabilisieren und dann in die Höhe schießen würde." Die Märkte könnten sich noch immer nach oben entwickeln, so meinte er, doch die folgende Korrektur wäre schmerzhaft. "Am Ende dieses Laufes sollten Sie Zuflucht suchen."

Starke Worte, doch wenn sich seine Diagnose als korrekt herausstellt, deuten die Fibonacci-Retracements,

die auf dem kürzlichen Hoch des S&P basieren, auf niedrigere Aktienkurse hin.

Hat ein Bärenmarkt bereits begonnen? Laut Hedge Fund Research gingen Hedgefonds 2018 kollektiv um 7% zurück, das schlechteste Jahr der Branche seit 2011.

Es scheint zumindest wahrscheinlich, dass sich die Volatilität an den Finanzmärkten fortsetzen wird. Fallende Aktienpreise und Marktturbulenzen haben historisch dafür gesorgt, dass mehr und mehr Investoren zum sicheren Hafen Gold gefunden haben.

### **Schulden: Nicht zu stoppen**

Obgleich wir immer von Schulden begleitet werden, besteht die Sorge, dass die Schuldenschaffung keine ausreichende Menge an Wirtschaftswachstum mehr fördert. Praktisch jede Gesellschaftskategorie wird von nicht nachhaltigen Schuldenlasten überschattet:

- US-Staatsschulden: In nur 10 Jahren sind sie von etwa 60% des BIPs auf 104% gewachsen.
- Verbraucherschulden: Kreditkarten, Fahrzeug- und Studenschulden (mit Ausnahme von Hypotheken) sind mittlerweile auf 4 Billionen Dollar angestiegen. Dieser Wert ist ein Rekordhoch und belief sich vor nur fünf Jahren auf 3 Billionen Dollar.
- Studenschulden: Die gesamten Studenschulden betragen nunmehr 1,6 Billionen Dollar, ein Rekordhoch. Es ist insbesondere besorgniserregend, dass dies nun die Menge an Schrotthypotheken im Spätjahr 2007 übersteigt (etwa 1 Billionen Dollar). Des Weiteren ist die Zahlungsausfallrate der Studenschulden bereits jetzt schon höher als die der Hypotheken im Jahr 2007.
- Unternehmensanleihen: Im letzten Jahrzehnt hat sich die Anzahl an ausstehenden Unternehmensanleihen beinahe verdoppelt und erreichte 9 Billionen Dollar. Beinahe 2,5 Billionen Dollar dieser Zahl werden in BBB bewertet, beinahe das Dreifache der Menge 2008. Dies umfasst Unternehmen wie G.E., AT&T, Campbell Soup, Bayer, CVS Health, Sherwin-Williams, IBM und Keurig Dr. Pepper. Die Sorge hierbei besteht darin, dass es deutlich schwieriger sein kann, Unternehmensschulden zu verwalten oder abzubauen als Staatsschulden.
- Gehebelter Schuldenmarkt: Besicherte Schuldenverschreibungen, oder CDOs, wurden im Jahr 2007 weltweit bei 61 Billionen Dollar bewertet, so die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Trotz Versuchen, diesen Sektor zu regulieren und den Schaden, den diese Instrumente in der Finanzkrise 2008 verursachten, zu vermeiden oder einzuschränken, hat sich der gesamte gehebelte Schuldenmarkt seitdem verdoppelt; basierend auf dem S&P/LSTA Leveraged Loan Index. S&P Global kommentierte, dass "das Risiko, das diese exzessiven Schulden mit sich bringen, bedeutend ist."

- China: Chinas Gesamtschulden beliefen sich 2000 auf 2 Billionen Dollar. Heute sind es etwa 40 Billionen Dollar, ein Anstieg von 2.000% in weniger als 20 Jahren.

Die Menge an Schulden, die in vielen Bereichen der Gesellschaft angehäuft wurde, ist realistisch nicht rückzahlbar; ausgenommen in radikal inflationierter Währung. Alle Konsequenzen eines Schuldenergebnis oder -krise, oder einer Rückkehr zu QE, würde Investoren zum Gold locken.

Dann gibt es da noch die Faktoren innerhalb des Goldmarktes, auf die man ein Auge werfen sollte.

### **Neues Goldangebot: Rückgang vorprogrammiert**

Die Erschöpfung von Minen, geopolitische Risiken, Anlaufverzögerungen und fehlende Investitionen in die Branche über die letzten Jahre hinweg deuten auf zukünftig niedrigere Goldproduktionswerte hin.

Gehemmtetes Angebot neuer Goldreserven könnte den Preis beeinflussen.

In der Bergbaubranche gibt es eine ähnliche Sorge: Aufgrund rückläufigem Erzgehalt werden die Produktionskosten höchstwahrscheinlich niemals wieder den Wert erreichen, den sie vor einigen Jahren hatten. Produktionskosten werden letztlich als Boden für den Goldpreis dienen.

Zentralbankkäufe: Weiterhin Aufwärtstrend?

Trotz einiger Goldverkäufe Venezuelas und der Türkei im Jahr 2018, um die Währungsrückgänge aufzuwiegen (ein Grund, warum Gold so wertvoll ist), waren Zentralbanken seit 2008 Nettokäufer.

Während Zentralbanken in Nordamerika und Westeuropa ihre Goldreserven nicht ausbauen, besteht noch immer starke Nachfrage aus Asien, Russland, Osteuropa, dem Nahen Osten, Südamerika und Afrika.

## **Investitionsnachfrage: Der ultimative Indikator**

Als die private Nachfrage nach Bullion 2018 ein 11-Jahrestief erreichte, blieben die weltweiten Fondsbestände (einschließlich e-Fonds und Lagerstellen) beschwingt.

Investition ist die größte Variabel all dieser Nachfragequellen. Laut einer Legg-Mason-Umfrage von mehr als 16.000 weltweiten Investoren, nannte eine zunehmende Prozentzahl der Teilnehmer Gold als beste Investmentgelegenheit der nächsten 12 Monate. Etwa ein Viertel der deutschen, italienischen, schweizer und britischen Teilnehmer sah Gold als beste Investitionsgelegenheit. Im Vereinigten Königreich wurde Gold besser als Aktien, Anleihen, Bargeld und andere Alternativen bewertet.

Wenn die Investitionen zunehmen, dann steigt auch der Preis.

## **Die Hard-Asset-Absicherung**

Gold besitzt einen deutlichen Vorteil gegenüber den meisten Papiervermögenswerten. Gold ...

- ist das leistungsfähigste Asset der letzten 20 Jahre.
- kann als Absicherung gegen systematisches Risiko, Aktienmarktrückzüge und Inflation dienen.
- ist eine Wertanlage.
- verbessert die risikoadjustierten Erträge von Portfolios, während Verluste reduziert werden.
- kann Liquidität verschaffen, um Verbindlichkeiten in Zeiten von Marktstress zu begleichen.

Eine angemessene Balance von Gold im Portfolio kann als nützliche Absicherung dienen. Vor allem, wenn wir uns drohenden Risiken in der Geopolitik, an den Märkten sowie bezüglich Währungen, Schulden und Zinsen gegenübersehen.

© Jeff Clark

*Dieser Artikel wurde am 24.01.2019 auf [www.internationalman.com](http://www.internationalman.com) und auf [www.internationalman.com](http://www.internationalman.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/402559--Gold---Das-Jahr-2018-und-was-uns-2019-erwartet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).